

Antrag 31/II/2022**Jusos LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Lieferrn ohne Limit - besserer Arbeitsschutz für die Arbeitnehmer*innen der Lieferdienste**

1 Die Arbeitssituation der Beschäftigten von Lieferdiensten
2 wie Gorillas, Getir und Co ist prekär. Während bei Goril-
3 las und Flink die Gründung von Betriebsräten blockiert
4 wird, ist die Umsetzung des Gerichtsurteils des Bundes-
5 arbeitsgerichts vom 10.11.2021 zur Bereitstellung von Ar-
6 beitshandys und Fahrrädern als notwendige Arbeitsmittel
7 bei Lieferando ins Stocken geraten. Laut der Initiative Fair-
8 work konnten nur fünf der zwölf Plattformen nachwei-
9 sen, dass Ihren Arbeitenden ausreichender Schutz vor ar-
10 beitsbedingten Risiken ¹und eine finanzielle Absicherung
11 im Fall von Krankheit und Verletzung geboten wird.

12
13 Die Maximalarbeitszeiten werden nicht eingehalten, Ar-
14 beiter*innen werden fristlos gekündigt, weil sie für besse-
15 re Arbeitsbedingungen gestreikt haben oder Rider*innen
16 müssen trotz Orkan und Unwetter ihre Arbeit verrichten,
17 obwohl der Betrieb laut Berufsgenossenschaft, bei diesen
18 Bedingungen längst hätte eingestellt werden müssen.

19
20 Dazu kommt, dass Streiken für bessere Arbeitsbedingun-
21 gen zwar das Grundrecht eines*r jeden Arbeitnehmer*in
22 in Deutschland ist, aber nur, wenn dieser Streik auch ge-
23 werkschaftlich organisiert ist. Das Problem bei den Be-
24 schäftigten der Lebensmittel-Lieferdienste wie Gorillas,
25 Flink oder Getir ist jedoch, dass sie keiner Gewerkschaft
26 angehörig sind, die die Streiks gewerkschaftlich überneh-
27 men würde. Dadurch bleibt ihnen dann nur der wilde
28 Streik, welcher jedoch verboten ist.

29
30 Durch die Arbeitsbedingungen, wie das alleinige Fahren
31 und nur kurzen bis keinen Aufenthaltszeiten in der jewei-
32 ligen Zweigstelle wird die Vernetzung unter den Arbeit-
33 nehmer*innen allerdings deutlich erschwert. Auch die Ge-
34 werkschaften stehen vor den Herausforderungen, die Ri-
35 der*innen für die gewerkschaftliche Arbeit zu begeistern,
36 besonders da dies meist mit Repressionen seitens der
37 Plattformen einhergeht. Dennoch konnte die NGG (Ge-
38 werkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten) mit Rider*in-
39 nen bereits erste Erfolge, vor allem vor Gericht, erzielen.

40
41 Das Berliner Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheits-
42 schutz und technische Sicherheit (Lagetsi) hat bereits
43 mehrmals Verstöße gegen u.a. das Arbeitszeitgesetz ge-
44 ahndet. Das Problem ist nur hierbei, dass diese Kontrollen
45 zu selten stattfinden, denn die Kalkulation der Unterneh-
46 men ist auf die Bestrafungsmechanismen ausgelegt und
47 im Moment ist es aufgrund der geringen Kontrollen und
48 daraus resultierenden Strafen günstiger für die Unterneh-

49 men, nichts zu machen und die Gesetze nicht einzuhalten.
50

51 **Daher fordern wir:**

52

- 53 • Die Schaffung von objektiven Kontrollmomenten
54 zur Gewährleistung des Arbeitsschutzes und der
55 Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmer*innen. Dazu
56 gehören höhere Strafen und mehr Kontrollen durch
57 das zuständige Amt für Arbeitsschutz sowie die
58 Schaffung von Observationsstellen, die die Einhal-
59 tung von Arbeitsrechten kontrollieren. Zudem müs-
60 sen bei Unwetter und Arbeitsgefahren klare Para-
61 meter geschaffen werden, wann der Betrieb einge-
62 stellt werden muss (unter Lohnfortzahlung), sodass
63 zumindest auch später bei Kontrollen im Nachhin-
64 ein objektiv nachvollziehbar ist, wann der Betrieb
65 nicht eingestellt wurde und das geahndet werden
66 kann.
- 67 • Die Schaffung von öffentlichen Schlichtungsstellen,
68 die für die Durchsetzung der Rechte der Arbeit-
69 nehmer*innen bei Lieferdiensten zuständig sind. Da
70 die einheitliche gewerkschaftliche Vertretung der
71 Beschäftigten der Lieferdienste im Moment nicht
72 funktioniert, bedarf es der Schaffung einheitlicher
73 Schlichtungsstellen, die sich für die Rechte der Ar-
74 beitnehmer*innen einsetzen.
- 75 • Langfristig sollte die Vertretung jedoch durch die
76 Gewerkschaften gewährleistet werden, weshalb
77 eng mit den Gewerkschaften zusammengearbeitet
78 werden muss, um den Organisationsgrad schnellst-
79 möglich zu erhöhen und die Gewerkschaften an die
80 neuen Herausforderungen der Vertretung durch die
81 Plattform-Unternehmen anzupassen.

82

¹<https://www.abendblatt.de/themen/arbeitslosigkeit/>